

Komponistenfamilie ein Buch gewidmet

Werk des Alsdorfer Konzertpianisten Franz Josef Lütter posthum veröffentlicht

ALSDORF. Der Alsdorfer Konzertpianist Franz Josef Lütter starb im Jahr 2003 im Alter von 53 Jahren. Mancher seiner Pläne blieb unvollendet. So steckte die Arbeit der von ihm gegründeten Johann Lütter-Stiftung, die die Werke seines Vaters bekannt machen soll, noch in den Anfängen. Nicht verwirklichen konnte er seinen Traum, aus seiner Examensarbeit über „Die Musikerfamilie Nisle“ eine Doktorarbeit zu machen.

Die Vorarbeiten, bei denen ihm zu dessen Lebzeiten auch Vater Johann Lütter geholfen hatte, waren jedoch weit fortgeschritten. Nach Sichtung der Unterlagen hat nun der Kölner Verleger Christoph Dohr die Examensarbeit von Franz Joseph Lütter drucken lassen. Erweitert hat er sie mit Urkunden und Dokumenten, die Zeugnis vom Werden der Doktorarbeit geben. Im Zentrum der Untersuchungen Lütters über die schwäbische Komponistenfamilie Nisle



Verleger Christoph Dohr hat das Buch „Die Musikerfamilie Nisle“ von Lütter veröffentlicht. Foto: pt

steht die Beschäftigung mit dem heute weitgehend vergessenen Komponisten Johann Friedrich Nisle. 1787 geboren, hatte der durchaus originelle Nisle das Pech, im Zeitalter übermächtiger Musikgrößen wie Mozart, Beethoven und Schubert – deren Einflüsse sich im Werk Nisles nachweisen lassen – zu leben.

Todesdatum

Die Forschungsarbeit Lütters ist zwar Fragment geblieben, doch liefert sie einige neue Erkenntnisse. So lag das Todesdatum Nisles bislang im Dunkeln. Lütter konnte nachweisen, dass Nisle im damals biblischen Alter von 93 Jahren gestorben ist. Der reiselustige Musiker wurde von Wegelagerern erschlagen.

Das Lütter-Buch „Die Musikerfamilie Nisle“ ist 208 Seiten stark und kostet 10 Euro. Infos dazu im Internet unter: www.dohr.de. (pt)